

**Arbeiterwohlfahrt  
Bezirksverband  
Westliches Westfalen e.V**



Transferworkshop „Digitalisierung in der Pflege“ / 27.04.2022

„TANTE LAURA“

Digitale Kommunikation zwischen dementiell veränderten  
Bewohner\*innen und deren Angehörigen



Aktiv in den  
Regierungsbezirken  
Arnsberg und Münster

**Mitgliederverband** mit  
30.000 persönlichen  
Mitgliedern  
300 Ortsvereine, Kreisverbände  
und Unterbezirke bilden die  
föderal strukturierte,  
demokratische Basis

<https://www.awo-ww.de/>



## Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege

Träger von über 1.000 Einrichtungen

Schwerpunkte sind die Bereiche:

- Senioren
- Kindertagesstätten
- Ausbildung von Pflegekräften
- Beratung und Betreuung
- Hilfen für Menschen mit Behinderungen.



Der Bezirksverband beschäftigt 21.000 Mitarbeiter\*innen aus 80 Nationen. <https://www.awo-ww.de/Stellenangebote>

## Sicher, geborgen und zu Hause – unsere Seniorenzentren

- In 58 stationären Pflegeeinrichtungen (Seniorenzentren) mit 6.500 Plätzen (incl. 650 Kurzzeitpflege) und rund 6.000 Beschäftigten
- Platz 9 aller Anbieter stationärer Pflege in Deutschland. Platz 3 der gemeinnützigen Träger
- Die ersten Seniorenzentren entstanden in den 1950er Jahren. Mehrere neue Einrichtungen befinden sich im Bau und in der konkreten Planung.



<https://awo-seniorenzentren.awo-ww.de/>

## Eine Herausforderung in der Pandemiezeit

Wie halten Angehörige während des Lock-Downs Kontakt zu dementiell veränderten Bewohner\*innen?

### Ein Lösungsansatz: „Tante Laura“

<https://www.tante-laura.com/>

<https://youtu.be/s6pRIvvKZ3w>



WDR Lokalzeit Dortmund, 11.01.2022





## Ausgangspunkt und Veränderungsziel

Zu Beginn und im Verlauf der Pandemie war der persönliche Kontakt zwischen Bewohner\*innen und Angehörigen stark eingeschränkt. Dieser Kontakt ist jedoch sehr wichtig. Persönliche Bilder oder Briefe der Angehörigen, transportiert durch „Tante Laura“, sollten die Auswirkungen der Kontaktverbote, insbesondere für an Demenz Erkrankte, mildern.





## Veränderungen und Erfolge

Der Erfolg lässt sich nicht in Zahlen oder Daten messen. Die Reaktionen der Bewohner\*innen waren völlig unterschiedlicher Natur.

Orientierte Bewohner fanden die Kommunikation zu einseitig, da sie selbst nicht direkt antworten konnten. Daher wurde „Tante Laura“, wie vorgesehen, demenziell erkrankten Bewohner\*innen angeboten. Je nach Demenz Grad zeigten diese ihre Reaktionen durch Worte, Gestik und Mimik. Motorische Unruhe wurde beim Ansehen der „Tante Laura – Botschaften oft verringert.



## Faktoren des Gelingens / Hemmnisse

Das Projekt wurde den Angehörigen und Bewohner\*innen persönlich vorgestellt. Die Auswahl der Bewohner\*innen wurde sehr individuell getroffen. Bewohner\*innen mit Bezugspersonen, die in weiter Entfernung wohnen oder/und Bewohner\*innen die demenziell erkrankt sind und eventuell nur auf optische Reize reagieren waren die Zielgruppe. Die Auswahl der gesendeten Daten wurde biografisch mit den Angehörigen besprochen. Eine erste Sendung wurde vor Ort von den Angehörigen und den Mitarbeiter\*innen des Seniorenzentrums begleitet. So konnte es sein, dass ein Bild von einem Blumenstrauß oder ein Gruß in einer anderen Sprache eine positive Reaktion erzeugte. Das Foto von der Familie aber eher zu Unruhe führte.



## Faktoren des Gelingens / Hemmnisse

Natürlich mussten die Angehörigen auch von der Bedienfreundlichkeit überzeugt und über die technischen Voraussetzungen informiert werden. Ein PC ist zur Nutzung von „Tante Laura“ aktuell noch erforderlich. Eine Nutzung über Handy App wäre vorteilhaft, da nicht jeder Angehörige einen PC besitzt und der Einsatz weniger ortsgebunden wäre.



## Verstetigung und Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist gegeben. Der Nutzen von „Tante Laura“ ist natürlich abhängig vom jeweiligen Grad der Demenz der Bewohner\*innen und der digitalen Kompetenz (Bereitschaft) der Angehörigen.

**Eine Vorstellung von Tante Laura gehört, je nach Bewohnertyp, mittlerweile zum festen Bestandteil der Beratungsgespräche.**





## Wie gelingt Akzeptanz? Soll und Haben

Die gute Begleitung und Beratung der Angehörigen schafft gute Akzeptanz. Die Bewohner\*innen erzählen über die neuen Nachrichten von „Tante Laura“. Ihre Gestik und Mimik drückt Freude aus. Stolz gehen sie mit ihrem Tablet durch das Haus und zeigen die neu gesendeten Bilder. **Digitale Medien können Betreuung oder persönliche Kontakte nie ersetzt. Eine hilfreiche Ergänzung sind sie auf jeden Fall.**



## Wie wurde Tante Laura von den Beschäftigten bewertet?

Das Fazit lautet:

**„Tante Laura“ kann auch zu einer Entlastung der Beschäftigung führen.**

Hierzu sind folgende Faktoren wichtig:

- Begleitung / Beratung der Angehörigen
- Kluge, Biografie gerechte Auswahl der Bilder und Inhalte
- Genaues Beobachten der Reaktionen der Bewohner\*innen





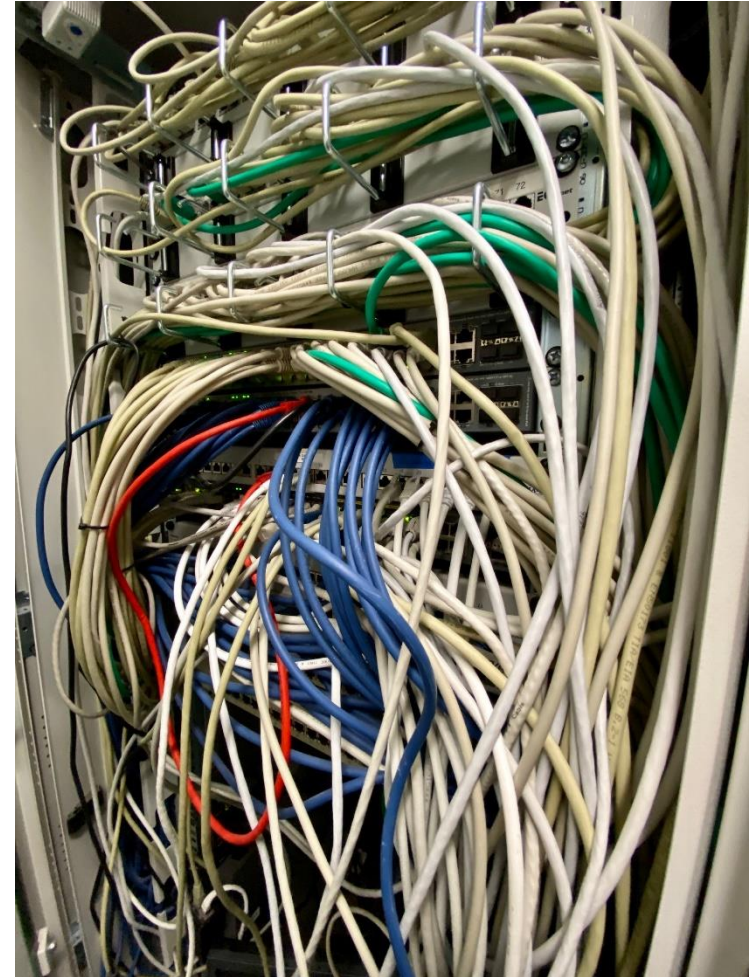
## MENSCHEN

- Leitung und Mitarbeiter\*innen mitnehmen und begeistern
- Mitarbeiter\*innen qualifizieren
- Ressourcen der Mitarbeiter\*innen neu priorisieren



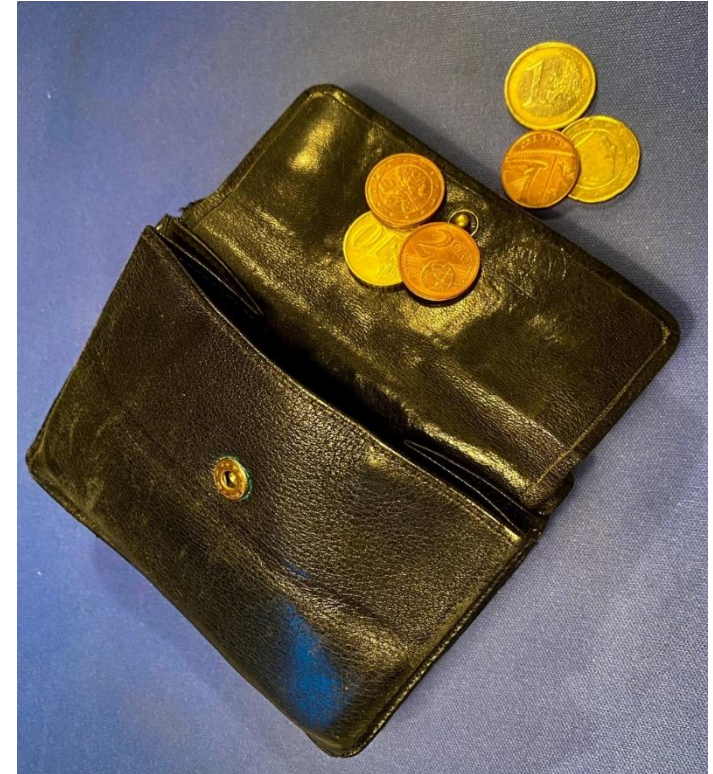
## TECHNIK

- Infrastruktur ertüchtigen
- W-LAN ausbauen
- Beschaffung problemloser gestalten



## FINANZEN

- Refinanzierung durch Kostenträger klären
- EDV Kosten und Verwaltungskosten besser refinanzieren
- **Kostenneutralität für Bewohner\*innen muss gewährleistet sein**





## TELEMATIK

- Telemedizin
- Videosprechstunde beim Hausarzt
- Datenschutz
- Haftungssicherheit



# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

